Protokoll
über die 17. Sitzung des Ausschusses für Personal und Verwaltung
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am Donnerstag, dem 12. August 2004

Beginn: 16.30 Uhr Ende: 17.35 Uhr

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt die CDU-Fraktion das Sitzungsende auf 18.15 Uhr festzusetzen. Dem wird zugestimmt.

TOP 1 Protokoll

Die vorliegenden Protokolle vom 12.2. und 11.3.2004 werden angenommen.

TOP 2 Bericht aus dem Bezirksamt
-Datensicherheit im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf-
(Berliner Zeitung vom 3. März 2004, am Beispiel des Datenverlustes im Monat Januar in Kreuzberg)

BzBm Weber stellt Herrn Hanuschke, den Nachfolger von Herrn Berner, der zwischenzeitlich zum Bundeskanzleramt gegangen ist, vor. Herr Hanuschke kommt von der Volkshochschule und wird dort auch noch 2 Tage in der Woche bis ca. Ende September aushelfen; in jedem Fall, bis auch dort ein neuer Mitarbeiter eingearbeitet ist.

Anschließend wird Herr Köhler vorgestellt. Er ist Leiter des Fachbereichs für die Informationstechnik. Er berichtet über die Vorkehrungen der Datensicherheit im Bezirksamt. Eine stichpunktartige Aufstellung seiner Erläuterungen ist in der **Anlage** beigefügt.

Dir. BA Schadeck teilt zur Übernahme von Auszubildenden mit, daß SenFin dem Bezirk gestattet hat, den letzten 3 Anwärtern die Übernahme zu ermöglichen, wenn diese mit einem Notendurchschnitt mit besser als 2,5 abschneiden werden.
Bei den Angestellten-Azubis können diese nach bestandener Prüfung (bis Note 2,9) mit einer Übernahme bzw. einem Ein-Jahres-Vertrag rechnen. 12 Azubis werden zur Zeit ausgebildet.

Ein weiteres Thema sind die Kiezstreifen.
Hierzu berichtet BzBm, daß sich im Bezirk 4 Mitarbeiter gemeldet haben, die zur Zeit in Schulung sind und Anfang September fertig sein werden. Weitere 3 Mitarbeiter konnten gewonnen werden, die ihre Schulung Ende September abschließen werden. Benötigt werden für den Bezirk aber 22 Mitarbeiter.
Die Sollstärke für alle Bezirke gemeinsam beträgt 300. 104 Bewerber haben sich bisher freiwillig gemeldet und werden zur Zeit ausgebildet. Damit liegt der Senat mit

2/3 hinter seiner Erwartung zurück. Außerdem versucht die Senatsinnenverwaltung 46 Gefangenenaufseher für den Ordnungsdienst zu aktivieren.
Der Senat erwartet, daß von den Bezirken im nächsten Jahr weitere Mitarbeiter aus dem Stellenpool gemeldet werden können.
Ein geforderter Einstellungskorridor wurde vom Regierenden Bürgermeister abgelehnt.

TOP 3.1 Delegationsreisen in die Partnerstädte
- Drucksache Nr. 1114/II -
(Antrag der SPD-Fraktion)

BV Birth erläutert den Antrag, wonach versucht werden solle, die Partnerschaftsreisen mit den Reisen der Bezirksamtsmitglieder und denen der Bezirksverordneten zu koordinieren bzw. zu kombinieren.
BzBm Weber gibt zu bedenken, daß in der Vergangenheit die Probleme in der Terminfindung gelegen haben. Die Reisen des Partnerschaftsvereins fanden meist Ende Mai/Anfang Juni bzw. im August statt.

1999: Charkow-Ordshonikidse (26.-31.Mai) in Verbindung mit der Übergabe des 9. Hilfsgütertransportes
Szilvásvárad mit Budapest (4.-11.August)
2000: Ronneby mit Karlskrona (1.-8.August)
2001: Charkow-Ordshonikidse (21.-26. Mai) in Verbindung mit der Über des 12. Hilfsgütertransportes
Cassino mit Rom (21.-31. Juli)
2002: Bröndby und Ronneby mit Kopenhagen (8.-16.August)
2003: Poniatowa/Naleczow/Kazimierz Dolny mit Lublin (29. Mai - 5. Juni)
Szilvásvárad mit Budapest (16. - 26. August)
2004: Sochos mit Athen und Thessaloniki (19.August - 2. September)

Zu diesen Zeiten Mai/Juni findet jährlich die Steglitzer Woche statt; im August sind parlamentarische Ferien. Auch für die allgemeine Urlaubszeit der Bezirksamtsmitglieder gilt, daß die Vertretungsregelung immer eine kompetente Anwesenheit vor Ort sicherstellen müsse.

Im Prinzip stimmt BzBm dem Wunsch zu, bittet aber diese Argumente zu überdenken da Probleme vorhersehbar sind! Man werde sich mit dem Partnerschaftsverein an einen Tisch setzen, um zu prüfen, ob es Möglichkeiten zu gemeinsamen Fahrten gibt.

Anschließend wird über den Antrag abgestimmt.
Der Antrag wird mit 13 : 2 Stimmen angenommen.

TOP 3.2 Keine Alimentierung von betrügerischen Mitarbeiter/innen!
- Drucksache Nr. 1157/II -
(Antrag der Fraktion GRÜNE)

Die SPD-Fraktion bringt hierzu einen Änderungsantrag ein der verteilt wird.
Die FDP-Fraktion bittet um Vertagung.

TOP 3.3 Firmenticket auch in Steglitz-Zehlendorf
- Drucksache Nr. 1162/II -
(Antrag der Fraktion GRÜNE)

Der Antrag hat sich erledigt, da das Bezirksamt den Mitarbeitern/innen ein BVG-Job-Ticket zum 1.10. anbietet.

TOP 3.4 So wirbt der Südwesten
- Drucksache Nr. 1233/II -
(Antrag der SPD-Fraktion)

BzBm bittet, den Antrag um einen Monat zu vertagen. Im Prinzip bestehen keine Bedenken, der Bezirk will aber sichergestellt wissen, daß erzielte Einnahmen nicht dem Senat zufallen, sondern dem Bezirk erhalten bleiben.

TOP 3.5 Tourismus-Werbung in den Partnerstädten des Bezirks
- Drucksache Nr. 1234/II -
(Antrag der SPD-Fraktion)

Es wird festgestellt, daß es keine Zuständigkeit im Ausschusses für Personal und Verwaltung gibt. Diese liegt ausschließlich beim Wirtschaftsausschuß.

TOP 4 Verschiedenes

BV Franke-Dressler äußert die Bitte, zu einer der nächsten Sitzungen den Leiter des Rechtsamtes einzuladen, um näheres über die Arbeit des Rechtsamtes zu erfahren. BzBm Weber bittet die Fraktionen, hierzu vorher einen Fragenkatalog zu erstellen, damit sich das Rechtsamt vorbereiten kann. Diese Fragen sollen den übrigen Ausschußmitgliedern ebenfalls vorher zur Verfügung gestellt werden.

BzBm teilt mit, daß er beim Bezirkstag des deutsch-amerikanischen Volksfestes den Wettstreit der Bezirksbürgermeister gewonnen und eine Siegprämie von 1.500,- € erhalten habe. Diese Prämie geht mit 500,- € an die Jugendverkehrsschule und mit 1.000,- € an die Theatergruppe der Max-von-Laue-Schule.

Berlin Steglitz-Zehlendorf, den 20.8.2004

Vorsitzende: BV Grimpe-Christen
Schriftführerin: BV Kölsch
Protokoll: Fährmann

Stichpunkte
Datensicherheit im BA Steglitz – Zehlendorf

- DV-Netz des Bezirkes
  - Ca. 1.400 Netz-PC, ca. weitere 800 Netzgeräte (Drucker, Netzwerkkomponenten, Managementgeräte)
  - Ca. 20 Server (8 Novell, 7 Windows NT / 2000, 3 Linux, 2 Unix)
  - Ca. 2.500 Ports in aktiven Netzwerkkomponenten
  - Nutzerverwaltung, Homedirectories, Gruppenlaufwerke unter Novell
  - Programme und kleine Fachverfahren teilweise Novell oder Windows NT / 2000
  - Zentrale Fachverfahren wie z.B. IPV, Profiskal, EWW, InWo zentral beim LIT oder Senatsverwaltungen
  - Internet und externe Email unter Linux

- Netzwerk- und Servermanagment
  - Zentrale Überwachung aller Netzwerkkomponenten und Server
  - Benachrichtigung im Fehlerfall über email
  - Server mit Vor-Fehler-Garantie, d.h. wenn sich z.B. ein Festplattenausfall ankündigt, wird die Festplatte vom Hersteller ausgetauscht

- Datensicherung
  - Großvater-, Vater-, Sohnprinzip (d.h. täglich, wöchentlich, monatliche Sicherungen)
  - Zentrale Datensicherung der zentralen und dezentralen Server
  - Örtliche Trennung der Datensicherungshardware von den Servern (BHH 22. OG), d.h. wenn der Serverraum (BHH 4. OG) abbrennt, sind die Datensicherungsbänder weiter vorhanden.
  - Auslagerung von wöchentlichen Datensicherungen in das RH Zehlendorf
  - Lagerung von speziellen Datenträgern im Datenschutzsafe im 22. OG

- Zentraler Server- und Netzwerkraum im BHH Steglitzer Kreisel
  - Mit extra Klimaanlage
  - CO2 Löschanlage
  - Anschluss an Notstrom, Server und zentrale Netzkomponenten zusätzlich über USV
  - Zugangskontrolle (in Planung durch Hoch)

- Hauptserver sind an ein SAN (Storage Area Network) angeschlossen
  - Redundanter Anschluss der Server über jeweils 2 Fibre-Channel Karten, 2 SAN-Switche und 2 SAN-Plattencontroller sowie Secure Path Software, d.h. beim Ausfall jeweils eines dieser Geräte findet das Speichernetzwerk einen anderen Weg, ohne dass es zu Unterbrechungen in der Verfügbarkeit kommt.
  - Festplatten jeweils im RAID 5 mit einer hot spare Platte, d.h. es kann bei jedem Server jeweils eine Festplatte ausfallen, die Daten werden dann von den anderen Platten rekonstruiert und die mitlaufende hot spare Platte wird in den laufenden Betrieb automatisch eingebunden.

- Hardware Ausstattung der Server redundant und fehlertolerant (lieber mehr Anschaffungskosten, als nachher ein Ausfall)
  - Redundante Netzteile
  - Redundante Lüfter
  - Redundante Netzwerkkarten
  - ECC Hauptspeicher (selbstkorrigierend)

- Datennetzwerk redundant ausgelegt
  - Anbindung der einzelnen dezentralen Wiringcenter über zwei getrennte Leitungen (außer Aussenstellen über Mietleitungen)
  - Hardwaremäßige Trennung der beiden Verbindungsleitungen in den Switchen
  - Switche in den größeren Dienstgebäuden auf Chassis-Basis mit mehren Einschüben, jeder Einschub ein Switch, d.h. beim Ausfall immer nur ein geringer Teil betroffen, die anderen Einschübe arbeiten weiter
  - Redundante Netzteile
  - Die beiden zentralen Wiringcenter (BHH Kreisel und RH Zehlendorf), an die die anderen Wiringcenter angeschlossen sind, sind komplett redundant ausgelegt (Netzteil, Ports für die Anbindung der dezentralen Wiringcenter, Controller Modul)
  - Wartungsvertrag für die beiden zentralen Wiringcenter mit Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft innerhalb von 24 Stunden, Remote Zugriff der Wartungsfirma über ISDN direkt auf die zentralen Komponenten, jährliche Überprüfung und Wartung der Komponenten (z.B. Reinigung, Softwareupdate)
  - Vorhaltung von einigen Ersatzkomponenten(ältere mit 10 Mbit anstatt 100 Mbit) für die dezentralen Wiringcenter (können von der IT-Stelle innerhalb kürzester Zeit ausgetauscht werden)

- Geplante Maßnahmen
  - Aufbau eines Server-Clusters (Ausschreibung ist erfolgt), d.h. mehre Server arbeiten zusammen und übernehmen im Fehlerfall automatisch die Funktionalitäten des ausgefallen Servers